

*Karma ist die ewige Bestätigung der menschlichen Freiheit.
Unsere Gedanken, unsere Worte und Taten sind Fäden in einem Netz,
das wir uns umhängen.
(Swami Vivekananda)*

Karma ist in spirituellen Kreisen immer wieder ein Thema. Karma heißt übersetzt Ursache und Wirkung – was man gibt kehrt irgendwann zu einem zurück – man erschafft sich selbst sein Schicksal – man ist für alles verantwortlich was im eigenen Leben geschieht.

Karma ist ein universelles Gesetz, welches durchgehend Wirkung zeigt.



Oft habe ich mich

gefragt, woher kommt es aber, dass wir uns auf den Pfad des negativen Karmas begeben? Wann fängt es an und warum? Warum erschaffen wir uns negatives Karma, wenn wir doch wissen, dass wir dies eines Tages bitter bereuen werden und dafür büßen müssen? Ist es mit diesem Wissen nicht widersinnig überhaupt irgendjemandem Unrecht zu tun?

Mit diesen Fragen habe ich mich auf eine Reise gemacht um von meinen geistigen Helfern mehr darüber zu erfahren.

Karma entsteht durch unendliche Liebe zwischen zwei Menschen, so erfuhr ich gleich zu Beginn. Erstaunlich – derjenige, der mich heute am Meisten verletzt war lange Zeiten zuvor derjenige mit dem ich in tiefster Liebe vereint war. Und derjenige, welchem ich am Meisten Unrecht tue, war viele Leben zurück mein tiefster Verbündeter.

*Was wir in unserem Leben getan haben,
formt uns zu dem, der wir sind, wenn wir sterben.
Und alles, wirklich alles zählt.
(Sogyal Rinpoche)*



Weiter wurde mir

in unendlich schönen Bildern gezeigt, wie zwei Menschen in himmlischer Einheit sich dazu entschließen ihre Liebe in tiefste Verletzung zu wandeln, da nur dies unsere Seele reifen lässt und wir uns nur dadurch selbst weitreichend erfahren können, begreifen wie stark und machtvoll wir sind, und dass letztendlich es nur eins gibt: sich gegen alle Unzulänglichkeiten und jeden Schmerz zu erheben und dem lichtvollen Pfad der unendlichen Freude entgegen zu gehen und ihn letztendlich zu erreichen.

Durch diese Reibung zwischen zwei Menschen, die in ihrer Liebe zutiefst eins sind, erfahren wir unsere Macht.

Wir vereinbaren in himmlischer Ebene und in endloser Liebe wer den ersten Schritt in die Trennung geht. Derjenige, welcher diesen ersten Schritt tut nimmt aus Liebe sehr viel Schuld auf sich und verletzt den anderen zutiefst. Nun ist es am Anderen diese Verletzung zu vergeben. Vergibt er nicht, wird er sich zunächst rächen und das Rad des Karma beginnt sich zu drehen.

Leben um Leben werden wir diesem Menschen begegnen bis einer von den beiden so weit gereift ist, dass er in unendlicher Liebe vergibt, da er/sie das Gefühl der Rache nicht mehr kennt, da er/sie gelernt hat, dass innerer Frieden mehr wert ist als alles andere auf Erden. Durch diesen Frieden kann die Liebe zum Anderen sich wieder entfalten und erblühen. Dadurch hebt sich jedes Karma auf und beide berühren sich wieder in der Unendlichkeit der Liebe, werden eins in ihren Herzen und haben den Pfad des Lichtes erreicht.

*Weil das Gesetz von Karma zwangsläufig und unfehlbar ist,
verletzen wir letztendlich immer uns selbst, wenn wir anderen schaden.
Wenn wir sie aber glücklich machen, schaffen wir damit für uns selbst zukünftiges
Glück.
(Sogyal Rinpoche)*

Wer glaubt Rache und Vergeltung, Verletzung und Unterdrückung dem anderen gegenüber wäre sein Recht, der wird sich selbst zerstören. Denn letztendlich wird stets die Liebe und das Licht siegen!

Ich wünsche Euch wunderschöne Osterfeiertag. Möge die Liebe und das Licht des Himmels Euch berühren.

HEIDI

Ankündigung:

- Am 29. 03. Und 30. 03. bin ich auf Fortbildung und nicht zu erreichen.